

Tätigkeitsbericht für das Arbeitsjahr 1935/36.

Für die Vorbereitung der Ausgabe des Codex Udalrici hat Dr. Pivec, der sich im abgelaufenen Jahr für Geschichte des Mittelalters und historische Hilfswissenschaften an der Universität in Wien habilitierte, in der Zeit von Mitte September bis Mitte October 1935 und dann wieder seit Mitte März in München, vorwiegend in der Staatsbibliothek, gearbeitet und steht nunmehr im Begriff, seine Forschungen auch auf die Bibliotheken von Bamberg und Würzburg auszudehnen. Es handelt sich dabei darum, jene Überlieferungen der Briefe, die im Codex Udalrici erhalten sind, aufzuspüren, die für die Kritik des Textes, den der Codex bietet, von Wichtigkeit sein könnten. Mit der Beendigung dieser Arbeit, die für das Jahr 1936 vorzusehen ist, erscheint die letzte Voraussetzung für die druckfertige Herstellung des Manuskripts erfüllt. Für diese hat Archivrat Dr. Lauter - Weimar, der sich in die neuen Arbeitsverhältnisse dort einleben mußte, darum nicht in dem wünschenswerten Maß tätig sein können. Auch ist der Mangel von Behelfen, über den er sehr klagt, im gewissen Sinne ein Hindernis der erfolgreichen Durchführung. Immerhin gelang es ihm im abgelaufenen Jahr, die Urkundentexte des Codex Udalrici mit denen der Diplomatabände zu vergleichen und auf die für den Benutzer belangvollen Abweichungen in den Anmerkungen zu verweisen. In München hat sich Dr. Pivec außerdem mit den Verwaltern des Apparates des Thesaurus Linguae Latinae ins Einvernehmen gesetzt, dessen Benutzung ihm in zuvorkommendster Weise ermöglicht wurde. So wird über das bereits festgestellte reiche Maß hinaus die Benutzung von Klassikern in den Texten der Briefe des Codex Udalrici nachgewiesen werden können.

Die Arbeiten in der Diplomatabteilung nehmen einen geregelten Fortgang, seitdem es gelungen ist, in Dr. Wilfried Krallert einen